

RINGVORLESUNG: MISSTRAUEN UND NEURECHTER KULTURKAMPF

Organisation: Cornelia Ruhe & Thomas Wortmann

Wenn die AfD in Sachsen-Anhalt den Hausunterricht fordert, da die Schulen „immer weniger Bildung vermitteln und immer stärker versuchen, die Kinder politisch zu erziehen oder ihnen fragwürdige Lebensansichten zu vermitteln“, so wird damit ein Misstrauen gegenüber der Institution Schule geschürt. Was aber ist Misstrauen? Der Soziologe Niklas Luhmann es nicht als die Abwesenheit von Vertrauen, sondern als dessen funktionales Äquivalent beschrieben: Misstrauen sei die „positive Erwartung nachteiligen Handelns“. Dieses Verständnis hat in jüngster Zeit in unterschiedlichen Disziplinen Eingang in die Auseinandersetzung mit der Neuen Rechten gefunden. Misstrauen, so die These, delegitimiert nicht einzelne Akteur*innen, sondern die Institutionen respektive das System selbst – die Bildung, die Medien, die Politik, die Wissenschaft.

Ziel der Ringvorlesung ist es, die Produktivität des Begriffs „Misstrauen“ für die Analyse des neurechten Kulturkampfes zu diskutieren. Dieser Kulturkampf entfaltet sich auf einer Vielzahl gesellschaftlicher Felder – in der Politik, in Gedenkstätten, in Museen, im Journalismus, in Literatur und im Bildungswesen – und artikuliert sich in ebenso unterschiedlichen medialen Formaten. Viele der Berufsfelder, in denen Absolvent*innen unserer Studiengänge arbeiten, sind also von diesem Kulturkampf betroffen: Schulen und Universitäten, Verlage, Zeitungen, Medienunternehmen, Stiftungen, öffentliche Verwaltungen usw. Die Ringvorlesung bringt daher Kolleg*innen aus verschiedene Disziplinen und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen zusammen. Sie lädt dazu ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Gespräch mit Vertreter*innen aus der Praxis auf ihre gesellschaftliche Relevanz und ihre praktischen Implikationen hin zu befragen.

PROGRAMM

- 10.09.2026 Einführung: „It’s the culture, stupid!“ Misstrauen und neurechter Kulturkampf
Cornelia Ruhe (Romanistik) & Thomas Wortmann (Germanistik)
- 17.09.2026 Misstrauen als strategische Waffe
Matthias Kohring (Medien- und Kommunikationswissenschaft)
- 01.10.2026 Dystopian Literature and Distrust in Margaret Atwood’s Gilead Novels
Stefanie Schäfer (Amerikanistik)
- 08.10.2026 Indoktrinationsmaschinerien? Narrative des Misstrauens gegenüber Schulen und Universitäten in der neurechten Zeitschrift „Tumult“
Thomas Wortmann (Germanistik)

- 15.10.2026 Wenn Demokratiearbeit auf Misstrauen trifft: Erfahrungen einer Meldestelle gegen Hass im Netz
Teresa Naab (Medien- und Kommunikationswissenschaft) & Oliver Honer (REspect! im Netz)
- 22.10.2026 Gedenkstätten und demokratische Erinnerung unter Druck
Philipp Gassert (Geschichtswissenschaft) & Kristian Buchna (Hambacher Schloss)
- 29.10.2026 Misstrauen in antifeministischen Narrativen. Eine lateinamerikanische Fallstudie
Claudia Gronemann (Romanistik)
- 05.11.2026 Strategische Misstrauenskommunikation als Mittel der Delegitimierung von Nachrichtenmedien in Deutschland
Christine Petersen (Medien- und Kommunikationswissenschaft)
- 19.11.2026 Das Projekt „Museen gegen Rechtstextremismus“ – Praxis und Wissenschaft im Dialog
Jana Golombek (Zeche Zollern), Diana Chicheki, Christoph Haker & Lukas Otterspeer (Erziehungswissenschaften)
- 26.11.2026 tba
Melanie Sauter (Politikwissenschaft)
- 03.12.2026 Misstrauen in Bildungsinstitutionen in rechtsextremen französischen (Web-)Zeitschriften
Cornelia Ruhe
- 10.12.2026 Rückblick, Ausblick und Fragen zur Klausur

Kontakt:

cornelia.ruhe@uni-mannheim.de
wortmann@uni-mannheim.de

Die Veranstaltung entsteht im Kontext des von der VolkswagenStiftung geförderten Projektes „Educational Programmes of the Neue Rechte/Nouvelle Droite in Germany and France“ (Grant numbers 9E591 & 9D931). Sie ist Teil des Jahresprogramms des Netzwerks „Kulturen der Gegenwart“ an der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim.